

2025

Offenlegung

BANK ZIMMERBERG AG
SeeBeteiligungs AG

Aufsichtsrechtliche Offenlegung gemäss Verordnung der FINMA über die Offenlegungspflichten der Banken und Wertpapierhäuser (OffV-FINMA) per 31. Dezember 2025.

BANK ZIMMERBERG
seit 1820

2025

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
------------	---

BANK ZIMMERBERG AG

1. Übersicht Risikomanagement, Schlüsselkennzahlen und nach Risiko gewichtete Positionen	
1.1. KM1 Grundlegende aufsichtsrechtliche Kennzahlen	4
1.2. OV1 Überblick über die nach Risiko gewichteten Positionen (RWA)	5
2. Liquidität	
2.1. LIQA Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken	5
3. Kreditrisiko	
3.1. CR1 Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven	6
3.2. CR4 Kreditrisiko: Positionen und Auswirkungen der Kreditrisikominderung nach dem SA-BIZ	7
4. Zinsrisiken des Bankenbuchs	
4.1. IRRBBA Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs	8
4.2. IRRBBA1 Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung	11
4.3. IRRBB1 Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag	12
5. Operationelle Risiken	
5.1. ORA Operationelle Risiken: qualitative Angaben zum Management der operationellen Risiken	13

SeeBeteiligungs AG

6. Übersicht Risikomanagement, Schlüsselkennzahlen und nach Risiko gewichtete Positionen	
6.1. KM1 Grundlegende aufsichtsrechtliche Kennzahlen	15
6.2. OV1 Überblick über die nach Risiko gewichteten Positionen (RWA)	16
7. Liquidität	16
8. Kreditrisiko	
8.1. CR1 Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven	16
8.2. CR4 Kreditrisiko: Positionen und Auswirkungen der Kreditrisikominderung nach dem SA-BIZ	17
9. Zinsrisiken des Bankenbuchs	18
10. Operationelle Risiken	
10.1. ORA Operationelle Risiken: qualitative Angaben zum Management der operationellen Risiken	18

Einleitung

1. Allgemeine Info über die gesetzliche Grundlage der Offenlegung

Sowohl die BANK ZIMMERBERG AG, als auch die SeeBeteiligungs AG unterliegen den aufsichtsrechtlichen Offenlegungspflichten gemäss der Verordnung der FINMA über die Offenlegungspflichten der Banken und Wertpapierhäuser (OffV-FINMA), welche am 1. Januar 2025 in Kraft gesetzt worden ist.

2. Aufsichtskategorie der Bank

Die BANK ZIMMERBERG AG ist der Aufsichtskategorie 4 zugeordnet, bis 30.09.2025 war sie noch der Aufsichtskategorie 5 zugeteilt. Die Vergleichszahlen zur Offenlegung per 31.12.2024 beziehen sich auf die Erfüllung gemäss Anforderungen einer Bank der Aufsichtskategorie 5, jene per 31.12.2025 auf die Erfüllung gemäss Anforderungen der Aufsichtskategorie 4. Spezifisch bezieht sich dies auf den Eigenmittelpuffer, welcher für eine Bank der Aufsichtskategorie 4 um 0,7% höher ist.

3. Art und Umfang der Offenlegung

Die BANK ZIMMERBERG AG und der Konzern (soweit anwendbar) veröffentlichen in diesem Bericht jährlich eine partielle Offenlegung und erfüllen dabei sämtliche Vorgaben. Dabei legen sie alle Tabellen offen, die gemäss der OffV-FINMA zwingend zu veröffentlichen sind und nutzen zugleich die Möglichkeit, auf die Offenlegung von Tabellen ohne wesentlichen Aussagegehalt zu verzichten.

4. Offenlegung zur Unternehmensführung

Die Offenlegung zur Unternehmensführung wird im Geschäftsbericht vorgenommen und kann unter diesem Link eingesehen werden: [Geschäftsbericht BANK ZIMMERBERG AG 2025](#).

Die Ausführungen zur Steuerung, der Kontrollen und dem Risikomanagement der Bank sind ebenfalls im Geschäftsbericht hinterlegt (Seiten 9 und 36). Weitere Angaben zur Unternehmensführung sind ebenfalls im selben Dokument ersichtlich (Seite 4 und 22).

5. Zeitrahmen der Offenlegung

Die Offenlegung bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2025 und beinhaltet als Vergleichsperioden das Jahr 2024.

6. Zinsrisiken des Bankenbuchs

Auf Konzernstufe ist die SeeBeteiligungs AG von der Berichterstattung zum Zinsrisiko befreit.

Die Veröffentlichung erfolgt auf Einzelinstitut.

7. Liquidität

Auf Konzernstufe ist die SeeBeteiligungs AG von der Berichterstattung zur kurzfristigen Liquiditätsquote (LCR) und der Finanzierungsquote (NSFR) befreit. Die Veröffentlichung erfolgt auf Einzelinstitut.

8. Genehmigung

Die Grundsätze und der Umfang der Offenlegung wurden vom Verwaltungsrat am 28. April 2026 genehmigt.

9. Hinweis zu Tabelleninhalten

Angaben in Tabellen, welche gemäss Tabellenvorlagen der OffV-FINMA nicht anwendbar sind, werden mit einem «-» ausgewiesen.

1. Übersicht Risikomanagement, Schlüsselkennzahlen und nach Risiko gewichtete Positionen

1.1. KM1 Grundlegende aufsichtsrechtliche Kennzahlen

	Beträge in CHF 1'000				
	a	b	c	d	e
	31.12.2025	30.09.2025	30.06.2025	31.03.2025	31.12.2024
Anrechenbare Eigenmittel (CHF)					
1 Hartes Kernkapital (CET1)	101'582	-	-	-	99'540
2 Kernkapital (Tier 1)	101'582	-	-	-	99'540
3 Gesamtkapital total	105'390	-	-	-	103'292
Nach Risiko gewichtete Positionen (RWA) (CHF)					
4 RWA	642'860	-	-	-	641'725
Risikobasierte Kapitalquoten (% der RWA)					
5 CET1-Quote (%)	15.80%	-	-	-	15.51%
6 Kernkapitalquote (%)	15.80%	-	-	-	15.51%
7 Gesamtkapitalquote (%)	16.39%	-	-	-	16.10%
CET1-Pufferanforderungen (% der RWA)					
8 Eigenmittelpuffer nach dem Basler Mindeststandard (2,5 Prozent)	2.50%	-	-	-	2.50%
11 Gesamte Pufferanforderungen in CET1-Qualität (%)	2.50%	-	-	-	2.50%
12 Verfügbares CET1 zur Erfüllung der Pufferanforderungen (Zeile 11), nach Abzug von CET1 zur Erfüllung der Mindestanforderungen und ggf. zur Erfüllung von Anforderungen an die gesamte Verlusttragfähigkeit (Total Loss Absorbing Capacity, TLAC) (%)	8.39%	-	-	-	8.51%
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (% der RWA)					
12a Eigenmittelpuffer nach Anhang 8 ERV (%)	3.20%	-	-	-	2.50%
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1.95%	-	-	-	1.75%
12c CET1-Zielquote (%) nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach den Artikeln 44 und 44a ERV	9.35%	-	-	-	8.75%
12d Tier-1-Zielquote (%) nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach den Artikeln 44 und 44a ERV	10.95%	-	-	-	10.25%
12e Gesamtkapital-Zielquote (%) nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach den Artikeln 44 und 44a ERV	13.15%	-	-	-	12.25%
Leverage Ratio nach dem Basler Mindeststandard					
13 Gesamtengagement (LRD) (CHF)	1'614'774	-	-	-	1'566'669
14 Leverage Ratio, ausgedrückt als Tier 1 in Prozent des LRD, einschliesslich der Auswirkung einer vorübergehenden Ausnahme von Zentralbankguthaben	6.29%	-	-	-	6.35%
14b Leverage Ratio (%), ohne die Auswirkung einer vorübergehenden Ausnahme von Zentralbankguthaben	6.29%	-	-	-	6.35%
14e Mindesteigenmittel (Art. 42 ERV) Der grössere Wert aus: - den Mindesteigenmitteln nach Artikel 42 Absatz 1 Buchstaben a und b ERV (3 Prozent LRD beziehungsweise 8 Prozent RWA) - dem Mindestkapital von 10 Millionen Franken (Art. 15 BankV) für Banken beziehungsweise 1,5 Millionen Franken (Art. 69 Abs. 1 FINIV) für Wertpapierhäuser	51'429	-	-	-	51'338
Quote für kurzfristige Liquidität (Liquidity Coverage Ratio, LCR)					
	4. Quartal 2025	3. Quartal 2025	2. Quartal 2025	1. Quartal 2025	4. Quartal 2024
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF)	122'328	106'635	88'462	111'399	110'629
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (CHF)	84'113	80'433	79'429	89'524	79'762
17 LCR (%)	145.4%	132.6%	111.4%	124.4%	138.7%
Finanzierungsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR)					
	31.12.25				31.12.24
18 Verfügbare stabile Finanzierung (CHF)	1'251'571	-	-	-	1'299'988
19 Erforderliche stabile Finanzierung (CHF)	1'124'001	-	-	-	1'154'911
20 NSFR (%)	111.3%	-	-	-	112.6%

1. Übersicht Risikomanagement, Schlüsselkennzahlen und nach Risiko gewichtete Positionen

1.2. OV1 Überblick über die nach Risiko gewichteten Positionen (RWA)

	Beträge in CHF 1'000	a	b	c
		RWA	RWA	Mindesteigenmittel
		31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
1 Kreditrisiken		607'186	600'643	48'575
20 Marktrisiken		1'519	868	122
24 Operationelle Risiken		34'155	40'215	2'732
25 Beträge unterhalb der Schwellenwerte für Abzüge, mit 250 Prozent nach Risiko gewichtete Positionen		0	0	0
27 Total		642'860	641'725	51'429

2. Liquidität

2.1. LIQA Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken

Steuerung des Managements der Liquiditätsrisiken

Die BANK ZIMMERBERG AG hat ihr Liquiditätsmanagement im «Reglement betreffend Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken» geregelt. Im Reglement werden die Rahmenbedingungen zur Steuerung und Limitierung der Liquiditätsrisiken, die Risikotoleranz sowie die Zuständigkeit des Managements thematisiert. Das Reglement wird jährlich auf seine Aktualität überprüft. Die Bank steuert aktiv ihre Liquidität im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen und überwacht die jederzeitige Gewährleistung und Erfüllung der Anforderungen zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsbereitschaft wie auch der Einhaltung gesetzlicher Limiten (Mindestreserven, Liquidity Coverage Ratio – LCR, Net Stable Funding Ratio – NSFR).

Im RISCO (Risk Steering Committee) wird die Liquiditätssituation wie auch die Liquiditätsbeschaffung quartalsweise besprochen. Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat werden halbjährlich über die Einhaltung der im Reglement festgehaltenen Liquiditätslimiten mittels «Bericht zur Risikolage der Bank» informiert.

Refinanzierungsstrategie

Durch die Berücksichtigung zukünftig bekannter Liquiditätsströme (z.B. Auszahlung Hypotheken, fällige Festgelder), kann eine Entwicklung der Liquiditätssituation prognostiziert und gesteuert werden. Über das RISCO wird quartalsweise zentral die Umsetzung der Refinanzierungsstrategie überprüft und allfällige Massnahmen definiert unter Berücksichtigung der festgelegten Richtlinien im Reglement, in Bezug auf Diversifizierung, Quellen, Laufzeiten und Produkte.

Methoden für die Minderung der Liquiditätsrisiken

Mittels Massnahmen, wie Diversifizierung der Gegenparteien, Staffelung der Fälligkeiten, Kontraktvolumen je Gegenpartei und der Möglichkeit der Refinanzierung bei der Entris Banking AG werden die Liquiditätsrisiken und die Refinanzierungskosten sowie die Abhängigkeit vom Schweizer Pfandbriefmarkt reduziert.

Stresstests

Gemäss LiqV Art. 9 Absatz 1bis müssen Banken der Kategorie 4 ausschliesslich das Stressszenario nach LiqV Art. 12 Absatz 1 (LCR) für Stresstests berücksichtigen. Die LCR stellt für die Bank den Stresstest dar, da sie nicht verpflichtet ist, weitere Stresstests zu definieren.

Notfallkonzept

Die laufende Liquiditätsrisikobeurteilung beruht vor allem auf der LCR. Im Fall eines akuten Liquiditätsengpässes kommt das Liquiditäts-Notfallkonzept gemäss Reglement betreffend Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken zum Tragen.

Als Notfallmassnahmen zur Refinanzierung von Liquiditätsengpässen dienen u.a.:

- Beschaffung von Liquidität im Rahmen der Limite bei der Entris Banking AG.
- Aufnahme von bis zu zwölf Monate laufenden Festgeldern bei Banken mit bestehenden Rahmenverträgen.
- Zeichnung zusätzlicher Pfandbriefdarlehen.

3. Kreditrisiko

3.1. CR1 Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven

Beträge in CHF 1'000		a	b	c	d
		Bruttobuchwerte von		Wert- berichtigungen / Rückstellungen	Nettowerte
		ausgefallenen Positionen	nicht ausgefal- lenen Positionen		
1	Forderungen, ausgenommen Schuldtitel	5'587	1'393'865	1'719	1'397'733
2	Schuldtitel	0	30	0	30
3	Ausserbilanzpositionen	0	92'785	0	92'785
4	Total	5'587	1'486'680	1'719	1'490'548

3. Kreditrisiko

3.2. CR4 Kreditrisiko: Positionen und Auswirkungen der Kreditrisikominderung nach dem SA-BIZ

Beträge in CHF 1'000		a	b	c	d	e	f
		Positionen vor Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren und vor Anwendung der Risikominderung		Positionen vor Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren und nach Anwendung der Risikominderung		RWA	RWA-Dichte
Positionsklasse		Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte		
1	Zentralregierungen, Zentralbanken und supranationale Organisationen	68	0	560	0	0	0%
2	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	0	400	1'265	40	273	21%
3	Multilaterale Entwicklungsbanken	0	0	0	0	0	0%
4	Banken	191'557	1'280	191'557	1'280	8'168	4%
	- Davon: kontoführende Wertpapierhäuser und andere Finanzinstitute ohne Bankbewilligung, jedoch mit gleichwertiger Regulierung und Aufsicht	0	0	0	0	0	0%
5	Gedekte Schuldverschreibungen	30	0	30	0	3	10%
	- Davon: Schweizer Pfandbriefe	30	0	30	0	3	10%
6	Unternehmen	4'728	12'316	3'968	3'198	4'568	64%
	- Davon: nicht kontoführende Wertpapierhäuser und andere Finanzinstitute, soweit nicht in Zeile 4 erfasst	0	0	0	0	0	0%
	- Davon: Spezialfinanzierungen	0	0	0	0	0	0%
7	Nachrangige Anleihen und Instrumente mit Beteiligungscharakter	3'046	0	3'046	0	5'788	190%
8	Retail	11'189	5'941	3'834	324	3'559	86%
9	Direkt und indirekt grundpfandgesicherte Positionen	1'383'392	69'701	1'383'392	7'015	577'488	42%
	- Davon: Selbstgenutzte Wohnliegenschaften (GRRE)	678'926	32'566	678'926	3'302	190'521	28%
	- Davon: Wohnrenditeliegenschaften (IPRRE)	607'937	31'705	607'937	3'171	310'662	51%
	- Davon: Selbstgenutzte Gewerbeliegenschaften (GCRE)	78'121	1'621	78'121	162	55'144	70%
	- Davon: Gewerberenditeliegenschaften (IPCRE)	18'409	3'808	18'409	381	21'161	113%
	- Davon: Baukredite und Kredite für Bauland	57'005	20'528	57'005	2'053	35'088	59%
10	Ausgefallene Positionen	5'435	10	5'327	1	7'517	141%
11	Übrige Positionen	6'021	3'411	6'021	3'411	7'340	78%
12	Total	1'600'032	93'049	1'593'674	15'269	607'186	38%

4. Zinsrisiken des Bankenbuchs

4.1. IRRBBA Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuches

a. IRRBB zum Zweck der Risikosteuerung und -messung

Das Zinsänderungsrisiko ist das Risiko, welches sich durch Veränderungen der Marktzinssätze negativ auf die Finanzlage (Ertrags- und Vermögenslage) der Bank auswirkt. Die Bank ist immer dann Zinsrisiken ausgesetzt, wenn die Erträge und Barwerte ihrer Aktiva, Passiva und ausserbilanziellen Positionen unterschiedliche Zinssensitivitäten aufweisen. Das Zinsänderungsrisiko darf dabei die Limite gemäss Reglement Markt- und Zinsrisikomanagement nicht übersteigen.

Die BANK ZIMMERBERG AG verfolgt das langfristige Ziel, ein angemessenes Nettozinseinkommen (Net Interest Income - NII) und einen stabilen Barwert (Economic Value of Equity - EVE) über die Zins- und Marktzyklen hinweg im Rahmen der vom Verwaltungsrat genehmigten Kapitalplanung zu sichern. Das Zinsbuch der BANK ZIMMERBERG AG macht den grössten Teil der Bilanz aus. Auf der Aktivseite sind über 50% festverzinslich, während auf der Passivseite mehr als zwei Drittel variabel verzinst sind. Dadurch ist das Zinsänderungsrisiko das wichtigste Marktrisiko der Bank. Die Zinsrisiken werden gemäss einem vom Verwaltungsrat genehmigten Reglement identifiziert, gemessen, gesteuert und berichtet. Dabei stehen vor allem zwei Risikoarten im Fokus: das Zinsneufestsetzungsrisiko und das Basisrisiko.

b. Strategie zur Steuerung und Minderung des IRRBB

Das dynamische Bankgeschäft, veränderte Kundenbedürfnisse und die Marktentwicklung führen zu einem sogenannten Fristentransformationsrisiko. Dieses wird begrenzt, indem Ausleihungen hauptsächlich mit Kundengeldern finanziert werden, ergänzt durch Pfandbriefdarlehen zur Feinststeuerung, und bei Bedarf durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente.

Der Verwaltungsrat legt die Risikotoleranz anhand der Risikotragfähigkeit und definierter Kennzahlen fest und wird halbjährlich über deren Einhaltung informiert. Die Geschäftsleitung bestimmt ein Risikobudget. Das Risk Steering Committee (RISCO) entscheidet vierteljährlich über Massnahmen zur Steuerung des Zinsrisikos. Es ist zudem verantwortlich für die Identifikation, Messung, Überwachung und Berichterstattung der Risiken sowie für die Durchführung von Stresstests.

Die Auswirkungen von Zinsänderungen auf den Barwert der Eigenmittel werden für die gesamte Bilanz berechnet. Das Verhalten variabler Positionen wird mithilfe von Modellannahmen simuliert, die regelmässig überprüft werden. Grundlage dafür sind historische Produkt- und Marktzinsen. Zur besseren Analyse wird das Zinsrisiko zudem über sogenannte Key Rate Durations auf verschiedene Laufzeiten verteilt dargestellt.

c. Periodizität und Beschreibung der spezifischen Messgrössen zur Einschätzung der Sensitivität

Die Berechnung und Simulation sämtlicher IRRBB-Messgrössen in der barwertigen Betrachtung (EVE) und in der Ertragsperspektive (NII), sowie die Rapportierung erfolgen monatlich an die Geschäftsleitung, quartalsweise an das RISCO und semesterweise an den Verwaltungsrat.

d. Zinsschock- und Stressszenarien

Die BANK ZIMMERBERG AG berechnet das Barwertrisiko (Veränderung des Economic Value of Equity - ΔEVE) unter den sechs von der FINMA vorgegebenen Zinsschockszenarien im Verhältnis zum Tier1 Kapital der Bank. Gerechnet werden Parallelverschiebungen, Steepener/ Flattener-Szenarien sowie die Veränderung von kurzfristigen Zinsen nach oben oder nach unten.

Um die Ertragswertveränderung (Veränderung des Net Interest Income - ΔNII) zu erfassen, werden neben den von der FINMA vorgegebenen Szenarien zusätzlich vier interne Zinsszenarien verwendet, um die Auswirkungen auf das Zinsergebnis über einen mehrjährigen Horizont abzubilden.

e. Abweichende Modellannahmen

In den internen Ertragssimulationen werden Volumenverschiebungen zwischen Produkten wie auch Volumenzuflüsse oder Volumenabflüsse berücksichtigt.

f. Absicherung

Die Absicherung des Zinsrisikos aus der Fristentransformation erfolgt auf Portfoliobasis, bei Bedarf insbesondere durch den Einsatz von Pfandbriefdarlehen und Anleihen, alternativ mittels derivativen Finanzinstrumenten.

g. Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

1./2./3. Barwertänderung der Eigenmittel (ΔEVE)

Die Zahlungsströme werden in der Aussenzinsansicht inklusive Marge dargestellt, wobei jedes einzelne Geschäft zur Ermittlung der Barwertveränderung auf die jeweilige Restlaufzeit abdiskontiert wird. Festverzinsliche Geschäfte werden auf Basis ihrer Laufzeiten sowie der zugehörigen Kapital- und Zinszahlungen abgebildet, während variable Positionen, wie etwa Sparkonten, auf Produktebene gebündelt werden. Die Diskontierung erfolgt anhand der OIS-Swapkurve (Mitte), die täglich von der Entris Banking AG zur Verfügung gestellt wird. Für Zwischenwerte werden die Zinssätze entsprechend interpoliert.

4. Änderung der geplanten Erträge

Es werden vier interne Zinsszenarien definiert, die über einen Zeitraum von vier Jahren aufzeigen, in welcher Bandbreite sich die Zinserträge entwickeln können. Grundlage dafür sind Annahmen zur Entwicklung der Zinskurven, zu den Konditionen (hinterlegte Zinssätze je Kontokategorie), sowie zu Volumen- und Laufzeitenmodellen. Die Ergebnisse werden jeweils mit einem Basisszenario verglichen, das auch in der Kapitalplanung verwendet wird.

Im Kundengeschäft wird zudem mit einem Floor gerechnet, das heißt mit einer Zinsuntergrenze von mindestens 0%. Dadurch liegt der Mindestzins für Aktivgeschäfte ebenfalls bei mindestens 0%.

5. Variable Positionen

Die Replikationsannahmen für variable Positionen bilden einen zentralen Teil des Zinsrisikos im Bankenbuch ab. Auf Basis historischer Produkt- und Marktzinssätze werden mithilfe statistischer Verfahren geeignete und stabile Kombinationen bestimmt und festgelegt.

Die durchschnittliche Duration der variablen Passiven (Zinsneufestsetzungsdauer) liegt im Bereich vergleichbarer Regionalbanken, an denen sich die BANK ZIMMERBERG AG orientiert. Die zugrunde liegenden Annahmen werden alle drei Jahre sowie bei wesentlichen Veränderungen im Kundenverhalten oder in den Marktbedingungen überprüft.

6./7. Positionen mit Rückzahlungsoptionen und Termineinlagen

Für Positionen mit Rückzugsoptionen und für Termineinlagen wurden folgende Grundsätze definiert:

Auf Kundenwunsch werden vorzeitig gekündete Kundenkontrakte (z.B. Festgeld) zum aktuellen Marktwert glattgestellt. Die BANK ZIMMERBERG AG hat auf den meisten Sparprodukten eine monatliche Freigrenze für Bezüge und Transaktionen festgelegt, für darüber hinaus gehende Beträge wurde eine Nichtkündigungskommission eingeführt (Strafgebühr von mindestens 2% gemäss FINMA-Vorgabe). Dadurch wird das Risiko von vorzeitigem nicht vorgesehenen Liquiditätsabflüssen begrenzt und nicht gekündigte Beträge werden bepreist. Für die Kundschaft besteht die Möglichkeit, innerhalb der vom Sparprodukt vorgesehenen Kündigungsfrist, den Betrag frühzeitig zu kündigen.

8./9./10. Automatische Zinsoptionen, derivative Positionen, sonstige Annahmen

Für diese Produktkategorien erfolgt keine Nutzung innerhalb der BANK ZIMMERBERG AG; entsprechend werden keine spezifischen Modellierungsannahmen getroffen und es sind keine zusätzlichen Annahmen erforderlich.

4. Zinsrisiken des Bankenbuchs

4.2. IRRBBA1 Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung

		Volumen in CHF Mio.			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist, in Jahren, für Positionen mit modellierter, nicht deterministischer Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
		Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10 % der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	Forderungen gegenüber Banken	4	0	0	0.17	0	-	-
	Forderungen gegenüber Kunden	5	5	0	2.14	2.14	-	-
	Geldmarkthypotheke	503	503	0	0.04	0.04	-	-
	Festhypotheke	895	895	0	4.31	4.31	-	-
	Finanzanlagen	0	0	0	1.42	1.42	-	-
	Übrige Forderungen	0	0	0	0	0	-	-
	Forderungen aus Zinsderivaten	0	0	0	0	0	-	-
	Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	0	0	0	-	-
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	107	101	0	0.31	0.32	-	-
	Kassenobligationen	18	18	0	2.34	2.34	-	-
	Anleihen und Pfandbriefdarlehen	373	373	0	5.56	5.56	-	-
	Übrige Verpflichtungen	0	0	0	0	0	-	-
	Verpflichtungen aus Zinsderivaten	0	0	0	0	0	-	-
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	Forderungen gegenüber Banken	16	1	0	0.08	0.08	-	-
	Forderungen gegenüber Kunden	21	21	0	1.38	1.38	-	-
	Variable Hypothekarforderungen	39	39	0	1.69	1.69	-	-
	Übrige Forderungen	0	0	0	0	0	-	-
	Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	483	468	0	1.68	1.70	-	-
	Übrige Verpflichtungen	0	0	0	0	0	-	-
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar, aber nicht übertragbar (Spargelder)	519	518	0	1.99	1.99	-	-
Total	2'983	2'942	0	2.77	2.78	1.99	1.99	

4. Zinsrisiken des Bankenbuchs

4.3. IRRBB1 Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag

Periode	Beträge in CHF 1'000		Änderung der geplanten Erträge (ΔNII)**	
	Barwertänderung der Eigenmittel (ΔEVE)*		31.12.2025	31.12.2024
Parallelverschiebung nach oben	-189	-33	6'993	2'757
Parallelverschiebung nach unten	451	-32	-47	-4'197
Steepener-Schock ¹	-2'574	-1'566	-	-
Flattener-Schock ²	2'393	1'432	-	-
Anstieg der kurzfristigen Zinsen	1'913	1'236	-	-
Sinken der kurzfristigen Zinsen	-1'931	-1'237	-	-
Maximum	-2'574	-1'566	6'993	-4'197
Stichtag	31.12.2025		31.12.2024	
Kernkapital (Tier 1)	101'582		99'540	

¹ Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen.

² Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen.

* Barwertänderung der Eigenmittel (ΔEVE)

(gemäß OffV-FINMA 67.1.2.2, Ziffern a. - f. Berechnung ΔEVE)

Die beiden FINMA-Standardszenarien «Steepener-Schock» und «Flattener-Schock» haben die grössten Veränderungen des Barwerts der Eigenmittel zur Folge. Aufgrund der Bilanzstruktur liegt die grösste negative Veränderung im Szenario «Steepener-Schock», in welchem die Auswirkungen von sinkenden kurzfristigen Zinssätzen bei gleichzeitigen ansteigenden langfristigen Zinssätzen simuliert wird.

** Änderungen der geplanten Erträge (ΔNII)

(gemäß OffV-FINMA 67.1.2.2, Ziffern a. - c. Berechnung ΔNII)

In der Annahme einer sich unmittelbar parallel nach oben verschiebenden Zinskurve, steigt der Zinsertrag insbesondere dank der sich ebenfalls anpassenden Zinsen auf den Geldmarkthypotheiken. Letzteres in höherem Ausmass, als dass sich der Zinsaufwand aus Verpflichtungen erhöht. Aus diesem Grund liegt das Ergebnis in diesem Szenario über demjenigen aus dem Basisszenario einer konstanten Zinskurve. Für das Szenario einer unmittelbaren Parallelverschiebung nach unten entstünden potenziell grosse Rückgänge bei den Zinserträgen, ebenfalls primär aus Geldmarkthypotheiken. Dieser Rückgang an Zinserträgen aus Geldmarkthypotheiken wäre grösser als die Abnahme bei Zinsaufwänden (aus Kundeneinlagen). Dies würde dazu führen, dass das Ergebnis aus der Berechnung des Netto-Erfolgs im Szenario Parallelverschiebung nach unten tiefer liegt als jenes aus dem Basisszenario mit einer konstanten Zinskurve. Im aktuellen Zinsumfeld wird mit einem Basiszinssatz von 0% gerechnet.

5. Operationelle Risiken

5.1. ORA Operationelle Risiken: qualitative Angaben zum Management der operationellen Risiken

Allgemeine Angaben

Operationelle Risiken werden als Risiken definiert, die eine Gefahr von finanziellen Verlusten in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Systemen oder Prozessen bergen, in Folge des unangemessenen Handelns von Menschen, durch die von ihnen begangenen Fehlern oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Die operationellen Risiken umfassen verschiedene Risikotypen. Dazu zählen insbesondere Informations- und Kommunikationstechnologierisiken (IKT-Risiken) und Cyber-Risiken, sowie Risiken im Umgang mit kritischen Daten, Risiken aus der Ausgestaltung und Implementierung des Business Continuity Management (BCM) und Risiken aus dem grenzüberschreitenden Dienstleistungsgeschäft. Ebenso werden andere Schadensdimensionen als operationelle Risiken berücksichtigt, sofern sie potenziell zu finanziellen Verlusten führen können. Zu den operationellen Risiken zählen nicht strategische Risiken.

a. Regelwerk, Rahmenbedingungen und Leitlinien für das Management operationeller Risiken

Die Grundsätze, Anforderungen, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für das übergreifende Management der operationellen Risiken richten sich nach dem Reglement Risikopolitik und Grundzüge des institutsweiten Risikomanagements sowie nach dem Reglement Operationelle Risiken und Resilienz. Im Reglement operationelle Risiken und Resilienz und den zugehörigen Anhängen werden unter anderem der Umgang mit den IKT- und Cyber-Risiken, sowie mit dem Management kritischer Daten festgelegt. Die Steuerung der Risiken aus dem Business Continuity Management (BCM) und dem grenzüberschreitenden Dienstleistungsgeschäft sind in separaten Reglementen beziehungsweise Weisungen definiert.

b. Struktur und Organisation

Der Verwaltungsrat ist für den Erlass, die Reglementierung, die Überwachung und die Überprüfung der oben genannten Reglemente verantwortlich, während die Geschäftsleitung für deren Umsetzung verantwortlich ist. Die Risikokontrolle der Bank stellt die umfassende und systematische Überwachung und Berichterstattung von einzelnen wie auch aggregierten Risikopositionen sicher und unterstützt die Geschäftsleitung bei der Steuerung der operationellen Risiken der Bank. Die Risikokontrolle wird durch Compliance unterstützt.

c. System zur Messung der operationellen Risiken

Die Grundlage für die Identifikation der operationellen Risiken bildet das Risikoinventar. Mittels einer periodisch und systematisch durchgeführten Risiko- und Kontrollbeurteilung werden die operationellen Risiken der Bank laufend beurteilt, bewirtschaftet und überwacht. Die identifizierten Risikokategorien werden in Bezug auf ihr Schadensausmass, sowie ihre Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt (inhärentes Risiko). Die Bank hat zur Beurteilung des Schadensausmasses und der Eintrittswahrscheinlichkeit qualitative Kriterien und Schwellenwerte definiert. Zur Ermittlung der residualen operationellen Risiken (Nettorisiken) werden die inhärenten Risiken den bestehenden Kontroll- und Minderungsmaßnahmen gegenübergestellt. Die Nettorisiken werden in drei Kategorien (hoch, mittel und tief) eingestuft. Falls die Nettorisiken die vom Verwaltungsrat festgelegte Risikotoleranz überschreiten, werden zusätzliche risikomindernde Massnahmen definiert und/oder die vorgegebene Risikotoleranz auf ihre Angemessenheit überprüft.

d. Umfang und Inhalt der Berichterstattung

Die Risikokontrolle erstellt halbjährlich einen Risikobericht für die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat zur Entwicklung der Risikolage der Bank und zur Einhaltung der vom Verwaltungsrat festgelegten Limiten. Diese Berichte werden zudem der internen und externen Revision zur Verfügung gestellt. Mindestens jährlich wird das Risikoinventar der operationellen Risiken aktualisiert sowie gleichzeitig die Einhaltung der entsprechenden Risikotoleranzen kontrolliert und der Geschäftsleitung, sowie dem Verwaltungsrat rapportiert. Die Berichterstattungen betreffen insbesondere die Cyber-Risiken, die IKT-Risiken, die BCM-Risiken, Risiken in Zusammenhang mit kritischen Daten, Outsourcing-Risiken sowie zu Rechts- und Compliance-Risiken.

e. Wesentlich beurteilte inhärente Risiken

Die Bank hat das höchste inhärente Risiko bei den Cyber-Risiken identifiziert. Als weitere wesentliche inhärente Risiken wurden die Risiken aus Outsourcing, dem Management von IKT, dem Business Continuity Management sowie dem Management der Risiken kritischer Daten identifiziert. Verlustereignisse ab CHF 500 werden als wesentlich eingestuft. Im Berichtsjahr hat die Bank keine wesentliche Beeinträchtigung der IKT-Infrastruktur, keinen erfolgreichen Cyberangriff und keinen Datenverlust zu verzeichnen.

f. Risikominderung und Risikoübertragung

Zur Minderung der operationellen Risiken setzt die Bank auf verschiedene organisatorische Massnahmen wie ein gut ausgebautes Weisungswesen, eine wirksame Funktionentrennung, ein funktionierendes Internes Kontrollsystem (IKS) und klar zugewiesene Kontrollmassnahmen.

Ebenso trägt eine risikoadäquate Auswahl, sowie die fortlaufende Überwachung von Outsourcing-Providern zur Risikominderung bei. Das Outsourcing und die Qualitätsstandards der entsprechenden Dienstleistungen sind in Verträgen und Service Levels Agreements (SLA) geregelt. Die Überprüfung der Qualität erfolgt durch eine regelmässige Berichterstattung (z.B. ISAE-Berichte), in welcher allfällige Feststellungen bzw. Risiken protokolliert- und periodisch zwischen der Bank und dem Outsourcing-Provider erörtert werden. Entsprechende Massnahmen werden folglich festgelegt.

Zudem bestehen bauliche- und technische Vorkehrungen, mit welchen die Integrität, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit der Daten laufend überwacht werden. Ergänzend werden Instrumente zur Risikoübertragung eingesetzt wie Versicherungen.

Schliesslich besteht die Möglichkeit der Risikovermeidung, indem auf risikogenerierende Tätigkeiten – beispielsweise bestimmte Produkte – verzichtet wird und/oder die Risikotoleranz, sowie die hierfür erforderlichen strategischen Rahmenbedingungen an die Grösse und die regional ausgerichtete Tätigkeit der Bank angepasst werden.

6. Übersicht Risikomanagement, Schlüsselkennzahlen und nach Risiko gewichtete Positionen**6.1. KM1 Grundlegende aufsichtsrechtliche Kennzahlen**

	Beträge in CHF 1'000				
	a	b	c	d	e
	31.12.2025	30.09.2025	30.06.2025	31.03.2025	31.12.2024
Anrechenbare Eigenmittel (CHF)					
1 Hartes Kernkapital (CET1)	111'908	-	-	-	110'472
2 Kernkapital (Tier 1)	111'908	-	-	-	110'472
3 Gesamtkapital total	113'534	-	-	-	111'992
Nach Risiko gewichtete Positionen (RWA) (CHF)					
4 RWA	660'585	-	-	-	653'303
Risikobasierte Kapitalquoten (% der RWA)					
5 CET1-Quote (%)	16.94%	-	-	-	17.22%
6 Kernkapitalquote (%)	16.94%	-	-	-	17.22%
7 Gesamtkapitalquote (%)	17.19%	-	-	-	17.46%
CET1-Pufferanforderungen (% der RWA)					
8 Eigenmittelpuffer nach dem Basler Mindeststandard (2,5 Prozent)	2.50%	-	-	-	2.50%
11 Gesamte Pufferanforderungen in CET1-Qualität (%)	2.50%	-	-	-	2.50%
12 Verfügbares CET1 zur Erfüllung der Pufferanforderungen (Zeile 11), nach Abzug von CET1 zur Erfüllung der Mindestanforderungen und ggf. zur Erfüllung von Anforderungen an die gesamte Verlusttragfähigkeit (Total Loss Absorbing Capacity, TLAC) (%)	9.19%	-	-	-	10.22%
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (% der RWA)					
12a Eigenmittelpuffer nach Anhang 8 ERV (%)	3.20%	-	-	-	2.50%
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1.89%	-	-	-	1.74%
12c CET1-Zielquote (%) nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach den Artikeln 44 und 44a ERV	9.29%	-	-	-	8.74%
12d Tier-1-Zielquote (%) nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach den Artikeln 44 und 44a ERV	10.89%	-	-	-	10.24%
12e Gesamtkapital-Zielquote (%) nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach den Artikeln 44 und 44a ERV	13.09%	-	-	-	12.24%
Leverage Ratio nach dem Basler Mindeststandard					
13 Gesamtengagement (LRD) (CHF)	1'620'823	-	-	-	1'572'632
14 Leverage Ratio, ausgedrückt als Tier 1 in Prozent des LRD, einschliesslich der Auswirkung einer vorübergehenden Ausnahme von Zentralbankguthaben	6.90%	-	-	-	7.02%
14b Leverage Ratio (%), ohne die Auswirkung einer vorübergehenden Ausnahme von Zentralbankguthaben	6.90%	-	-	-	7.02%
14e Mindesteigenmittel (Art. 42 ERV) Der grössere Wert aus: - den Mindesteigenmitteln nach Artikel 42 Absatz 1 Buchstaben a und b ERV (3 Prozent LRD beziehungsweise 8 Prozent RWA) - dem Mindestkapital von 10 Millionen Franken (Art. 15 BankV) für Banken beziehungsweise 1,5 Millionen Franken (Art. 69 Abs. 1 FINIV) für Wertpapierhäuser	52'847	-	-	-	52'264

6. Übersicht Risikomanagement, Schlüsselkennzahlen und nach Risiko gewichtete Positionen

6.2. OV1 Überblick über die nach Risiko gewichteten Positionen (RWA)

	Beträge in CHF 1'000	a	b	c
		RWA	RWA	Mindesteigenmittel
		31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025
1 Kreditrisiken		619'674	611'651	49'574
20 Marktrisiken		6'996	868	560
24 Operationelle Risiken		33'914	40'785	2'713
25 Beträge unterhalb der Schwellenwerte für Abzüge, mit 250 Prozent nach Risiko gewichtete Positionen		0	0	0
27 Total		660'585	653'303	52'847

7. Liquidität

Auf Konzernstufe ist die SeeBeteiligungs AG von der Berichterstattung zur kurzfristigen Liquiditätsquote (LCR) und der Finanzierungsquote (NSFR) befreit.

8. Kreditrisiko

8.1. CR1 Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven

	Beträge in CHF 1'000		a	b	c	d
			Bruttobuchwerte von		Wert- berichtigungen / Rückstellungen	Nettowerte
			ausgefallenen Positionen	nicht ausgefal- lenen Positionen		
1 Forderungen, ausgenommen Schuldtitel			5'587	1'382'277	1'769	1'386'095
2 Schuldtitel			0	346	0	346
3 Ausserbilanzpositionen			0	92'785	0	92'785
4 Total			5'587	1'475'408	1'769	1'479'226

8. Kreditrisiko

8.2. CR4 Kreditrisiko: Positionen und Auswirkungen der Kreditrisikominderung nach dem SA-BIZ

Beträge in CHF 1'000		a	b	c	d	e	f
		Positionen vor Anwendung von Kreditrechnungsfaktoren und vor Anwendung der Risikominderung		Positionen vor Anwendung von Kreditrechnungsfaktoren und nach Anwendung der Risikominderung		RWA	RWA-Dichte
Positionsklasse		Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte		
1	Zentralregierungen, Zentralbanken und supranationale Organisationen	91	0	583	0	0	0%
2	Öffentlich-rechtliche Körperschaften	0	400	1'265	40	273	21%
3	Multilaterale Entwicklungsbanken	0	0	0	0	0	0%
4	Banken	191'557	1'280	191'557	1'280	8'168	4%
	- Davon: kontoführende Wertpapierhäuser und andere Finanzinstitute ohne Bankbewilligung, jedoch mit gleichwertiger Regulierung und Aufsicht	0	0	0	0	0	0%
5	Gedekte Schuldverschreibungen	30	0	30	0	3	10%
	- Davon: Schweizer Pfandbriefe	30	0	30	0	3	10%
6	Unternehmen	4'878	12'316	4'118	3'198	4'793	66%
	- Davon: nicht kontoführende Wertpapierhäuser und andere Finanzinstitute, soweit nicht in Zeile 4 erfasst	0	0	0	0	0	0%
	- Davon: Spezialfinanzierungen	0	0	0	0	0	0%
7	Nachrangige Anleihen und Instrumente mit Beteiligungscharakter	3'165	0	3'165	0	6'013	190%
8	Retail	11'189	5'941	3'834	324	3'559	86%
9	Direkt und indirekt grundpfandgesicherte Positionen	1'371'735	69'701	1'371'735	7'015	569'177	41%
	- Davon: Selbstgenutzte Wohnliegenschaften (GRRE)	678'926	32'566	678'926	3'302	190'521	28%
	- Davon: Wohnrenditeliegenschaften (IPRRE)	603'637	31'705	603'637	3'171	308'973	51%
	- Davon: Selbstgenutzte Gewerbeliegenschaften (GCRE)	70'764	1'621	70'764	162	48'522	68%
	- Davon: Gewerberenditeliegenschaften (IPCRE)	18'409	3'808	18'409	381	21'161	113%
	- Davon: Baukredite und Kredite für Bauland	57'005	20'528	57'005	2'053	35'088	59%
10	Ausgefallene Positionen	5'435	10	5'327	1	7'517	141%
11	Übrige Positionen	22'707	3'411	22'707	3'411	27'687	106%
12	Total	1'605'351	93'049	1'598'994	15'269	619'674	38%

9. Zinsrisiken des Bankenbuchs

Auf Konzernstufe ist die SeeBeteiligungs AG von der Berichterstattung zum Zinsrisiko befreit.

10. Operationelle Risiken

10.1. ORA Operationelle Risiken: qualitative Angaben zum Management der operationellen Risiken

Es gelten die gleichen Angaben wie bei der BANK ZIMMERBERG AG (siehe Seite 13ff).

BANK ZIMMERBERG AG

Seestrasse 87, Postfach
8810 Horgen
Telefon +41 44 727 41 41

info@bankzimmerberg.ch
bankzimmerberg.ch

Instituts-Identifikation 6824
SWIFT-Code RBABCH22824